

Leistungsaufgabe zur Ballade „Die Goldgräber“ von Emanuel Geibel

Stand: 12.12.2019

| | |
|----------------|---|
| Jahrgangsstufe | 7 |
| Fach | Deutsch |
| Zeitraumen | 20 Minuten (Sollte der Zeitrahmen als zu knapp bemessen erscheinen, können Aufgabenstellungen entsprechend modifiziert werden.) |

Kompetenzerwartungen

D 7 2. Lesen – mit Texten und weiteren Medien umgehen

D 7 2.1 Lesetechniken und -strategien anwenden

Die Schülerinnen und Schüler ...

- wenden Lesetechniken und -strategien (z. B. selektives, überfliegendes Lesen) je nach Lesezweck, Lesephase und Aufgabenstellung weitgehend selbständig an, um Texten zügig Informationen zu entnehmen und deren Sinn zu erfassen.

D 7 2.2 Literarische Texte verstehen und nutzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- grenzen pragmatische von literarischen Texten ab, unterscheiden zwischen epischen (Erzählung, Kurzgeschichte), lyrischen (z. B. Ballade) und dramatischen Texten (z. B. Jugendtheaterstücke) und erschließen Inhalt, Aussage und ggf. Gestaltung. Sie vertiefen so ihr Verständnis für Sprache und Literatur und erkennen deren Vielfalt.
- unterscheiden die Funktion sprachlicher Mittel (z. B. Symbol, Vergleich, Personifikation, Ellipse), erschließen die Besonderheiten lyrischer Texte (z. B. sprachliche Bilder, Reim, lyrisches Ich) und nutzen dieses Wissen zum Erschließen des Textgehalts und zur Gestaltung eigener Texte.

Hinweise zum Unterricht

In der Vorstunde sollten folgende Inhalte thematisiert bzw. wiederholt werden:

- typische Merkmale der Ballade (Elemente der Lyrik: Reim, Strophe, Metrum; Elemente der Epik: Spannungsbogen, Erzähler; Elemente der Dramatik: szenische Darstellung durch den Einsatz wörtlicher Rede; Pointe)
- Reimschemata
- ausgewählte sprachliche Mittel (Symbol)

Kompetenzorientierte Leistungsaufgabe

Die Goldgräber (Emanuel Geibel, 1870)

Sie waren gezogen über das Meer,
Nach Glück und Gold stand ihr Begeh¹,
Drei wilde Gesellen, vom Wetter gebräunt,
Und kannten sich wohl und waren sich freund.

Überfahrt

- 5 Sie hatten gegraben Tag und Nacht,
Am Flusse die Grube, im Berge den Schacht,
In Sonnengluten und Regengebraus
Bei Durst und Hunger hielten sie aus.

Entbehungen

- 10 Und endlich, endlich, nach Monden voll Schweiß,
Da sahn aus der Tiefe sie winken den Preis,
Da glüht' es sie an durch das Dunkel so hold²,
Mit Blicken der Schlange, das feurige Gold.

- 15 Sie brachen es los aus dem finsternen Raum,
Und als sie's fassten, sie hoben es kaum,
Und als sie's wogen, sie jauchzten zugleich:
„Nun sind wir geborgen, nun sind wir reich!“

- 20 Sie lachten und kreischten mit jubelndem Schall,
Sie tanzten im Kreis um das blanke Metall,
Und hätte der Stolz nicht bezähmt ihr Gelüst³,
Sie hätten's mit brünstiger⁴ Lippe geküsst.

Sprach Tom, der Jäger: „Nun lasst uns ruhn!
Zeit ist's, auf die Mühsal uns gütlich zu tun.
Geh, Sam, und hol uns Speisen und Wein,
Ein lustiges Fest muss gefeiert sein.“

- 25 Wie trunken schlenderte Sam dahin
Zum Flecken hinab mit verzaubertem Sinn;
Sein Haupt umnebelnd beschlichen ihn sacht
Gedanken, wie er sie nimmer gedacht.

¹ Wunsch

² schön

³ Freude

⁴ sehnsüchtiger

30 Die andern saßen am Bergeshang,
Sie prüften das Erz, und es blitzt' und es klang.
Sprach Will, der Rote: „Das Gold ist fein;
Nur schade, dass wir es teilen zu drei'n!“

Gier

35 „Du meinst?“ – „Je, nun, ich meine nur so,
Zwei würden des Schatzes besser froh.“
„Doch wenn –“ – „Wenn was?“ – „Nun, nehmen wir an,
Sam wäre nicht da“ – „Ja, freilich, dann.“

40 Sie schwiegen lang; die Sonne glomm
Und gleißt' um das Gold; da murmelte Tom:
„Siehst du die Schlucht dort unten?“ – „Warum?“
„Ihr Schatten ist tief, und die Felsen sind stumm.“

„Versteh ich dich recht?“ – „Was fragst du noch viel!
Wir dachten es beide, und führen's ans Ziel.
Ein tüchtiger Stoß und ein Grab im Gestein,
So ist es getan, und wir teilen allein.“

45 Sie schwiegen aufs neu'. Es verglühte der Tag,
Wie Blut auf dem Golde das Spätrot lag;
Da kam er zurück, ihr junger Genoss,
Von bleicher Stirne der Schweiß ihm floss.

50 „Nun her mit dem Korb und dem bauchigen Krug!“
Und sie aßen und tranken mit tiefem Zug.
„Hei lustig, Bruder! Dein Wein ist stark;
Er rollt wie Feuer durch Bein und Mark.“

55 Komm, tu uns Bescheid!“ – „Ich trank schon vorher;
Nun sind vom Schläfe die Augen mir schwer.
Ich streck ins Geklüft⁵ mich.“ – „Nun, gute Ruh'!
Und nimm den Stoß und den dazu!“

60 Sie trafen ihn mit den Messern gut;
Er schwankt' und glitt im rauchenden Blut.
Noch einmal hub er sein blass Gesicht:
„Herrgott im Himmel, du hältst Gericht!“

Wohl um das Gold erschluget ihr mich;
Weh' euch! Ihr seid verloren, wie ich.

⁵ Steinmulde

Auch ich, ich wollte den Schatz allein,
Und mischt' euch tödliches Gift an den Wein.“

1. Ergänze in den Kästchen neben den Strophen jeweils den Stichpunkt, der den Inhalt der Strophe am treffendsten zusammenfasst. Beachte, dass drei Stichpunkte bereits zugeordnet wurden und du von den übrig gebliebenen zwei nicht verwenden kannst.

**Lüge – Planung eines Festes – konkreter Plan – ~~Entbehrungen~~ – Bergung –
Versuchung – ~~Gier~~ – ~~Überfahrt~~ – Fund – Reue**

2. Merkmale der Ballade
 - a) Neben Strophen und Reimen weist die grau hinterlegte 9. Strophe ein weiteres Merkmal der Ballade auf. Nenne und erläutere dieses.

- b) Balladen weisen mitunter auch eine Pointe auf. Erkläre genau, welche unerwartete Wendung die Handlung der Ballade „Die Goldgräber“ nimmt.

3. Passen folgende Sprichwörter zur Ballade „Die Goldgräber“? Begründe deine Meinung.

- a) Wenn sich zwei streiten, freut sich der Dritte. Dieses Sprichwort _____

- b) Geld verdirbt den Charakter. Dieses Sprichwort _____

4. Das Gold funkelt die drei Goldgräber „mit *Blicken der Schlange*“ (3. Strophe) an. In dieser Textstelle wird ein Symbol verwendet. Erkläre seine Bedeutung.

5. Auch heute kommen Menschen plötzlich zu Reichtum, wenn auch nicht durch das Graben nach Bodenschätzen. Trotzdem lässt sich die Handlung der Ballade in die Gegenwart übertragen. Überlege dir, wie die Handlung heute aussehen könnte. Schreibe nicht mehr als drei Sätze.

6. Kreuze an, ob die folgenden Behauptungen richtig oder falsch sind. Verbessere falsche Aussagen.

| Behauptung | richtig | falsch | Verbesserung |
|--|---------|--------|--------------|
| Durchgängiges Reimschema der Ballade „Die Goldgräber“ ist der Kreuzreim. | | | |
| Balladen sind eine Mischform ausschließlich aus epischen und dramatischen Elementen. | | | |

Mögliche Lösungen

Die Goldgräber (Emanuel Geibel, 1870)

Sie waren gezogen über das Meer,
Nach Glück und Gold stand ihr Begeh⁶,
Drei wilde Gesellen, vom Wetter gebräunt,
Und kannten sich wohl und waren sich freund.

Überfahrt

Sie hatten gegraben Tag und Nacht,
Am Flusse die Grube, im Berge den Schacht,
In Sonnengluten und Regengebraus
Bei Durst und Hunger hielten sie aus.

Entbehungen

Und endlich, endlich, nach Monden voll Schweiß,
Da sahn aus der Tiefe sie winken den Preis,
Da glüht' es sie an durch das Dunkel so hold⁷,
Mit Blicken der Schlange, das feurige Gold.

Fund

Sie brachen es los aus dem finsternen Raum,
Und als sie's fassten, sie hoben es kaum,
Und als sie's wogen, sie jauchzten zugleich:
„Nun sind wir geborgen, nun sind wir reich!“

Bergung

Sie lachten und kreischten mit jubelndem Schall,
Sie tanzten im Kreis um das blanke Metall,
Und hätte der Stolz nicht bezähmt ihr Gelüst⁸,
Sie hätten's mit brünstiger⁹ Lippe geküsst.

Sprach Tom, der Jäger: „Nun lasst uns ruhn!
Zeit ist's, auf die Mühsal uns gütlich zu tun.
Geh, Sam, und hol uns Speisen und Wein,
Ein lustiges Fest muss gefeiert sein.“

Wie trunken schlenderte Sam dahin
Zum Flecken hinab mit verzaubertem Sinn;
Sein Haupt umnebelnd beschlichen ihn sacht
Gedanken, wie er sie nimmer gedacht.

Versuchung

⁶ Wunsch

⁷ schön

⁸ Freude

⁹ sehnsüchtiger

Die andern saßen am Bergeshang,
Sie prüften das Erz, und es blitzt' und es klang.
Sprach Will, der Rote: „Das Gold ist fein;
Nur schade, dass wir es teilen zu drei'n!“

Gier

„Du meinst?“ – „Je, nun, ich meine nur so,
Zwei würden des Schatzes besser froh.“
„Doch wenn –“ – „Wenn was?“ – „Nun, nehmen wir an,
Sam wäre nicht da“ – „Ja, freilich, dann.“

Sie schwiegen lang; die Sonne glomm
Und gleißt' um das Gold; da murmelte Tom:
„Siehst du die Schlucht dort unten?“ – „Warum?“
„Ihr Schatten ist tief, und die Felsen sind stumm.“

„Versteh ich dich recht?“ – „Was fragst du noch viel!
Wir dachten es beide, und führen's ans Ziel.
Ein tüchtiger Stoß und ein Grab im Gestein,
So ist es getan, und wir teilen allein.“

konkreter Plan

Sie schwiegen aufs neu'. Es verglühete der Tag,
Wie Blut auf dem Golde das Spätrot lag;
Da kam er zurück, ihr junger Genoss,
Von bleicher Stirne der Schweiß ihm floss.

„Nun her mit dem Korb und dem bauchigen Krug!“
Und sie aßen und tranken mit tiefem Zug.
„Hei lustig, Bruder! Dein Wein ist stark;
Er rollt wie Feuer durch Bein und Mark.“

Komm, tu uns Bescheid!“ – „Ich trank schon vorher;
Nun sind vom Schläfe die Augen mir schwer.
Ich streck ins Geklüft¹⁰ mich.“ – „Nun, gute Ruh'!
Und nimm den Stoß und den dazu!“

Lüge

Sie trafen ihn mit den Messern gut;
Er schwankt' und glitt im rauchenden Blut.
Noch einmal hub er sein blass Gesicht:
„Herrgott im Himmel, du hältst Gericht!“

Wohl um das Gold erschluget ihr mich;
Weh' euch! Ihr seid verloren, wie ich.
Auch ich, ich wollte den Schatz allein,

¹⁰ Steinmulde

Und mischt' euch tödliches Gift an den Wein.“

1. Ergänze in den Kästchen neben den Strophen jeweils den Stichpunkt, der den Inhalt der Strophe am treffendsten zusammenfasst. Beachte, dass drei Stichpunkte bereits zugeordnet wurden und du von den übrig gebliebenen zwei nicht verwenden kannst.

**Lüge – Planung eines Festes – konkreter Plan – Entbehrungen – Bergung –
Versuchung – Gier – Überfahrt – Fund – Reue**

2. Merkmale der Ballade
 - a) Neben Strophen und Reimen weist die grau hinterlegte 9. Strophe ein weiteres Merkmal der Ballade auf. Nenne und erläutere dieses.
Die Ballade weist Dialoge auf, wodurch ihre dramatische Seite zum Vorschein kommt. Da Redebegleitsätze fehlen, hat der Leser den Eindruck, dem Gespräch unmittelbar zu lauschen.
 - b) Balladen weisen mitunter auch eine Pointe auf. Erkläre genau, welche unerwartete Wendung die Handlung der Ballade „Die Goldgräber“ nimmt.
Die Mörder sind selbst dem Tode geweiht, da ihr Freund genauso gierig ist wie sie. Von dem Gold wird also niemand profitieren.
3. Passen folgende Sprichwörter zur Ballade „Die Goldgräber“? Begründe deine Meinung.
 - a) Wenn sich zwei streiten, freut sich der Dritte. Dieses Sprichwort passt **nicht, da kein Dritter mehr übrig ist, der sich freuen könnte. Alle verlieren ihr Leben.**
 - b) Geld verdirbt den Charakter. Dieses Sprichwort passt, da **sie beste Freunde sind, als sie noch kein Geld haben. Erst nach dem Goldfund wollen sie sich gegenseitig töten.**
4. Das Gold funkelt die drei Goldgräber „*mit Blicken der Schlange*“ (3. Strophe) an. In dieser Textstelle wird ein Symbol verwendet. Erkläre seine Bedeutung.
Die Schlange symbolisiert die Verführung. Durch den plötzlichen Reichtum werden die Freunde dazu verführt, sich gegenseitig umzubringen.
5. Auch heute kommen Menschen plötzlich zu Reichtum, wenn auch nicht durch das Graben nach Bodenschätzen. Trotzdem lässt sich die Handlung der Ballade in die Gegenwart übertragen. Überlege dir, wie die Handlung heute aussehen könnte. Schreibe nicht mehr als drei Sätze.
Sinnvolle Lösungen wären hier: Erbschaft, Lottogewinn (mit anschließendem Streit um die Verteilung)

6. Kreuze an, ob die folgenden Behauptungen richtig oder falsch sind. Verbessere falsche Aussagen.

| Behauptung | richtig | falsch | Verbesserung |
|--|---------|--------|--|
| Durchgängiges Reimschema der Ballade „Die Goldgräber“ ist der Kreuzreim. | | x | Das Reimschema ist der Paarreim. |
| Balladen sind eine Mischform ausschließlich aus epischen und dramatischen Elementen. | | x | Balladen sind eine Mischform aus Lyrik, Epik und Dramatik. |

Quellen- und Literaturangaben

Emanuel Geibel: Die Goldgräber, aus: Emanuel Geibels gesammelte Werke in acht Bänden, Bd. 4: Spätherbstblätter. – Heroldsrufe, Stuttgart: Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung, 1883, S. 114 – 116